

Landkreis Rostock
ERNST-BARLACH-THEATER Güstrow
Pressetexte November 2018

Kartenverkauf in der Vorverkaufskasse des Ernst-Barlach-Theaters in Güstrow,
Franz-Parr-Platz 8,
Tel. (03843) 68 41 46 / Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag von 12.00 - 18.00 Uhr

HINWEIS: Restkarten und Reservierungen sind an der Abendkasse erhältlich.
Die Abendkasse öffnet **30 Minuten vor Vorstellungsbeginn** !

Karten im Vorverkauf zzgl. Servicegebühr erhalten Sie:

In der Güstrow-Information --- Tel. (03843) 68 10 23
In der Tourist-Information Bützow --- Tel. (038461) 50120
In der Tourist-Information Schwaaan --- Tel. (03844) 89 17 92
In der Tourist-Information Krakow am See --- Tel. (038457) 222 58 sowie
In der Tourist-Information Teterow --- Tel. (03996) 17 20 28
Theaterkarten online über www.ernst-barlach-theater.de

Mi 7.11.2018 - 10.00 Uhr und 15.00 Uhr

BRUNDIBAR

Kinderoper in zwei Akten von Hans Krása (Musik) und Adolf Hoffmeister (Libretto)

Aufführung der Freien Schule Güstrow

Die Freie Schule Güstrow führt die Kinderoper Brundibar aus Anlass des 80. Gedenktages der Reichspogromnacht im Güstrower Theater auf.

Die Kinderoper Brundibár wurde 1938 vom jüdischen Komponisten Hans Krása für einen Wettbewerb in der damaligen Tschechoslowakei verfasst. Die Uraufführung musste jedoch heimlich in einem jüdischen Waisenhaus stattfinden, weil die Nationalsozialisten den Juden alle öffentlichen Aktivitäten untersagt hatten. Nachdem der Komponist 1942 ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert wurde und dort auf viele der Waisenkinder traf, mit denen er die Kinderoper aufgeführt hatte, schrieb er die Partitur um und so fand die Premiere in Theresienstadt statt. Die Oper wurde insgesamt 55mal dort aufgeführt, wenn auch mit wechselnden Darstellern, da diese deportiert wurden. Hans Krása überlebte nicht. Er wurde am 16. Oktober 1944 nach Auschwitz gebracht und dort sofort nach seiner Ankunft ermordet. Die Handlung: Die Geschwister Aninka und Pepicek haben Sorgen: Ihr Vater ist tot und ihre Mutter ist krank. Frische Milch würde ihr helfen, sagt der Arzt. So gehen die Geschwister auf den Markt, um Milch zu holen. Doch die Kinder haben kein Geld und ohne Geld gibt ihnen der Milchmann nichts. Da sehen Aninka und Pepicek, wie der Leierkastenmann Brundibár mit seiner Musik die Erwachsenen in seinen Bann zieht. Sie singen und tanzen und werfen ihm viele Münzen zu. Da die Kinder erkennen, dass man mit Musik auch Geld verdienen kann, beschließen sie, es auf diese Weise zu versuchen. Sie singen ein Lied, aber niemand bemerkt sie, denn ihre Stimmen sind zu schwach, um gegen den Leierkasten anzukommen – außerdem vertreibt der böse Brundibár sie, da er keine Konkurrenz duldet. Als die Nacht hereinbricht, trösten ein Hund, eine Katze und ein Spatz die traurigen Kinder. Sie versprechen ihnen zu helfen und gemeinsam kommen sie zu der Erkenntnis: Wenn viele Kinder gegen Brundibár antreten, können sie ihn besiegen. Am nächsten Tag rufen die Tiere die Kinder aus der Nachbarschaft zur Hilfe. Sie verbünden sich gegen Brundibár, der vergebens versucht, dem

Singen der Kinder ein Ende zu bereiten. Schließlich wenden sich die Erwachsenen den Kindern zu und sie zeigen sich großzügig, sodass Aninka und Pepicek genug Geld verdienen, um die benötigte Milch zu kaufen. Aber der böse Leierkastenmann versucht das Geld zu stehlen. Dies gelingt ihm jedoch nicht, weil alle Kinder und die Tiere die Verfolgung aufnehmen und ihn endgültig aus der Stadt jagen.

Fr 9.11.2018 – 19.30 Uhr

3. PHILHARMONISCHES KONZERT

Neubrandenburger Philharmonie

Hendrik Vestmann dirigiert Werke von Johannes Brahms

es erklingt:

Johannes Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77

Johannes Brahms: Klavierquartett op. 25 in der Orchester-
bearbeitung von Arnold Schönberg

Solistin: ECHO Klassik-Preisträgerin Tianwa Yang, Violine

Tianwa Yang spielt eine "Guarneri del Gesu"-Geige (1730),
eine freundliche Leihgabe der "Rin Collection" in Singapur.

LIEBEN SIE BRAHM ?

Brahms-Freunde kommen im 3. Philharmonischen Konzert auf ihre Kosten, das Hendrik Vestmann, derzeit Generalmusikdirektor am Staatstheater Oldenburg, leiten wird. Standen vor einiger Zeit die Sinfonien des Maestros im Fokus, so werden diesmal das Violinkonzert op. 77 und das Klavierquartett op. 25 aus seinem Schaffen präsentiert. Für zuletzt genanntes kammermusikalisches Werk schuf Arnold Schönberg eine Orchesterfassung.

BRAHMS' Violinkonzert gehört trotz seiner spieltechnischen Schwierigkeiten nicht zu den vordergründig virtuos angelegten Werken für die Geige, sondern weist eher sinfonisches Gepräge auf. Es verdankt der langjährigen Freundschaft des Komponisten mit dem Geiger Joseph Joachim seine Entstehung. Tianwa Yang wird den anspruchsvollen Solopart in dem Konzert übernehmen. Die gebürtige Chinesin (Jg. 1987) erhielt mit vier Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Als Zehnjährige wurde sie von Lin Yaoji in das Musikkonservatorium ihrer Heimatstadt Peking aufgenommen. Mit 13 Jahren spielte die begnadete Virtuosin als bisher jüngste Interpretin die 24 Capricen von Niccolò Paganini auf CD ein. 2003 kam sie mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zum Kammermusikstudium nach Deutschland, wo sie den Grundstein für ihre Karriere in Europa legte. 2014 wurde Tianwa Yang mit einem ECHO Klassik als „Nachwuchskünstlerin des Jahres“ sowie mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. 2015 erhielt sie einen neuerlichen ECHO Klassik, diesmal als „Instrumentalistin des Jahres“.

ARNOLD SCHÖNBERG fertigte auf Anregung des Dirigenten Otto Klemperer 1937 ein Orchesterarrangement von Brahms' Klavierquartett op. 25 an. Klemperer, der das Arrangement 1938 mit dem Los Angeles Philharmonic herausbrachte, war begeistert und meinte gar, dass die Bearbeitung so schön klingt, dass man gar nicht mehr das Originalquartett hören mag!

Sa 10.11.2018 – 15.00 Uhr

DAS BLAUE FENSTER

Geschichten rund um das Fernsehen

Mit Herbert Köfer und seinem Gast Peter Wieland

Zwei Altmeister der deutschen Fernsehunterhaltung stehen noch einmal gemeinsam auf der Bühne. Herbert Köfer & Peter Wieland. Zusammen bringen es die Herren genau auf 185 Lebensjahre. Nichts-destotrotz behaupten beide, dass ihr Alter nur eine Zahl ist, und wenn sie auf der Bühne stehen, ganz die "Alten" sind. Herbert Köfer wird mit der Show „Das blaue

Fenster“ Geschichte und Geschichten rund um das Fernsehen erleben lassen. Ähnlich wie in den 80er Jahren am Bildschirm präsentiert er auch diesmal Klassiker der TV- Unterhaltung. Er erinnert mit Ausschnitten aus heiteren Stücken an unvergessene Kollegen wie Helga Göring, Rolf Herricht und Ingeborg Krabbe, zeigt Szenen aus dem Mehrteiler „Wolf unter Wölfen“ von Fallada und einen legendären Sketch mit Helga Hahneemann. Höhepunkt wird der Live Auftritt von Peter Wieland sein. Mit Schlagern von gestern und heute wird er alle Fans erfreuen. Beide plaudern über die Anfänge in Adlershof, über Höhepunkte ihres künstlerischen Lebens, aber auch über Pleiten, Pech und Pannen.

So 11.11.2018 – 15.00 Uhr

DER KLEINE MUCK

Ein TANZMÄRCHEN für Kinder ab vier Jahren

Deutsche Tanzkompanie Neustrelitz

Ob als alter Mann oder als kleiner Junge – Muck hat es nicht leicht in seiner Vaterstadt. Er bleibt ein Außenseiter, wird verspottet und sein Vater schämt sich für ihn. Als dieser stirbt und die gierigen Verwandten alle Habe aus dem Haus des Vaters schleppen, bleiben dem Kleinen Muck nur der Mantel und ein übergroßer Turban des Vaters. Muck flieht in die Welt hinaus, schleppt sich durch die Wüste und tritt dann in die Dienste der Frau Ahavzi, die nur ihre Katzen liebt. Als einzigen Freund findet Muck einen kleinen Hund im Katzenhaus. Als er den verdienten Lohn nicht erhält, nimmt Muck aus der geheimen Kammer seiner Dienstherrin einen verzierten Wanderstab und ein Paar große Pantoffeln. Mit diesen macht er sich auf den Weg und kommt schnell voran, denn es hat eine besondere Bewandnis mit ihnen. Diese erklärt ihm im Traum der kleine Hund. Auch was es mit dem Stöcklein auf sich hat, erfährt er so. Beim Palast des Königs angekommen, bewirbt er sich als Schnellläufer. Der Hof ist zunächst amüsiert, dann erstaunt über die Fähigkeiten des Kleinen. Der König nimmt ihn als seinen Leibläufer in seine Dienste. Damit könnte das Glück Mucks beginnen, doch es kommt anders. Neid bewirkt, dass er bald im Kerker sitzt. Er kommt nur frei, als er das Geheimnis der Pantoffeln und des Stöckchens Preis gibt. Wieder ist er ausgestoßen, mittellos und allein. Dann aber kostet er in einer Oase von zwei Feigenbäumen, erkennt die Wirkung der Früchte und nutzt sein Wissen, um sich am König und seinen speichelleckenden Höflingen zu rächen. Hauffs „Geschichte vom kleinen Muck“ ist ein ergreifendes Plädoyer für ein menschliches Miteinander und ein fantastischer Märchenspaß.

Do 15.11.2018 – 15.00 Uhr

LANDESPOLIZEIORCHESTER M-V

Benefizveranstaltung zu Gunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Zu einem Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters unter der Leitung von Christof Koert ist das Publikum am 15. November in das Theater eingeladen. Als klingender Botschafter der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern präsentiert das Orchester einen bunten und abwechslungsreichen Melodien-reigen. Die Eintrittsgelder kommen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräber-fürsorge Mecklenburg-Vorpommern e.V. zu Gute.

Sa 17.11.2018 – 19.30 Uhr

LÜGENPRESSE

Kabarettabend mit Jörg Schumacher

Kabarettist Jörg Schumacher räumt auf mit Halbwahrheiten und erfundenen Geschichten. Der Hamburger Ex-Journalist präsentiert Kommunikations-Kabarett, in dem er auf humorvolle Art die Zusammenhänge in den Medien erklärt.

Sagen uns die Medien die Wahrheit? Gibt es ein Netzwerk von guten und bösen Journalisten? Sind die Öffentlich-Rechtlichen nur ein Sprachrohr? Was wird uns verschwiegen? An welchen

Stammtischen denken sich Politiker und Journalisten die Geschichten aus? Es reicht! Jetzt kommt die Wahrheit auf den Tisch!

Der Hamburger Comedian arbeitete elf Jahre lang als Redakteur bei BILD, der Zeitung mit den wirklich großen Buchstaben. Danach war er fünf Jahre Stellvertreter und Chefredakteur in der Yellow-Press, wo man die Kunst der Täuschung lernt.

In seinem neuen Programm packt er aus: Er spricht darüber, wie Geschichten entstehen, was Journalisten wirklich können und ob wir Teil einer gigantischen Verschwörung sind.

20 Jahre lang war Jörg Schumacher Journalist, jetzt ist er Comedian und Moderator – und fester Bestandteil der jungen und innovativen Hamburger Comedy-Szene. Die Kritiker sagen: „Jörg Schumacher ist ein mitreißender Erzähler und reflektiert dabei sich und sein Leben klar und komisch!“

Di 20.11.2018 – 10.00 Uhr

SCHULKONZERT - PEER GYNT

Neubrandenburger Philharmonie / Leitung: Panagiotis Papadopoulos / Moderation:

Christian Schruff (Für Schüler ab 10 Jahren)

**Peer Gynt - Glanz und Elend eines Abenteurers - Highlights aus Edvard Griegs
Schauspielmusik zu Ibsens berühmtem Drama**

Der norwegische Dichter Henrik Ibsen führt uns den Helden Peer von der Jugend bis zum Greisenalter vor Augen, immer auf der Suche nach sich selbst. Der arme Bauernbursche Peer mochte lieber ein anderer sein. Seine blühende Phantasie befördert ihn in die märchenhafte Welt der Trolle und lässt ihn Abenteuer erleben, die ihn bis nach Afrika führen. Peer wird reich, genießt Bewunderung. Doch am Ende verliert er alles – bis auf die treue Liebe Solvejgs, die all die Jahre auf ihn gewartet hat.

Mi 21.11.2018 – 18.00 Uhr

FAUST - DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

von Johann Wolfgang von Goethe / Theater der Altmark Stendal

Geachtet und hoch geehrt ist er, dieser Dr. Heinrich Faust, doch innerlich getrieben und gepeinigt. Schlaflos sucht er danach, was die Welt im Innersten zusammenhält, doch weder die geläufigen Geisteswissenschaften noch die Magie bringen ihm die erhofften Erkenntnisse.

Der Teufel selbst muss schließlich aushelfen, um dem Wissensdurst gerecht zu werden. Doch auch der hält letztlich nur abgeschmackte Zerstreungen bereit. Blind taumelt Faust nicht nur an der einzig rettenden Himmelsmacht vorüber, die ein reines Herz ihm vielleicht hätte bieten können. Nein, er reißt diesen jungen Menschen samt dessen Familie ins Verderben. Immerhin bleibt er nicht ungerührt von Gretchens Schicksal: »Oh, wär ich nie geboren,« so seine späte, zu späte Erkenntnis ...

Goethes »Faust – Der Tragödie Erster Teil« in einer Fassung für fünf Schauspieler*innen und einen Musiker besinnt sich einerseits auf das schizophrene Psychogramm der »Faust'schen Seele«, denn was ist Mephistopheles letztlich anderes als Fausts zweites, rücksichtsloses Ich? Was anderes als der Drang, um den Preis der Anhäufung von Wissen und Macht und über alle Skrupel hinweg immer weiter und weiter und weiter zu gehen? Andererseits lotet diese Inszenierung mit Lust und Freude am Experiment aus, was dieses deutsche aller Dramen bereitzuhalten scheint: Mysterienspiel und Volkstheater. Himmel und Hölle. Ringen um Erkenntnis, Sehnsucht nach Erlösung. Liebe, Tod und Teufel! Gelehrtentragödie – und eine der traurigsten Liebesgeschichten der Weltliteratur. Durch schauspielerische Kraft und Bühnenzauber wird das Publikum an die Hand und mit auf die Berg- und Talfahrten der handelnden Charaktere genommen.

Fr 23.11.2018 – 19.30 Uhr

LIFT

45 Jahre LIFT – Jubiläumstour

Nur wenige Formationen der deutschen Musikgeschichte können auf eine solch treue Fangemeinde bauen wie die 1973 in Dresden gegründete Band LIFT. Die Musiker von LIFT verstehen es, melodischen Rock und lyrische Texte auf eine Art und Weise zu verbinden, die in deutschen Landen nur bei wenigen Bands anzutreffen ist. Bei ihren Studioproduktionen und vor allem auch bei Live-Präsentationen spürt man die Kraft einer Musik, die mit den Jahren gereift ist und nichts von ihrer Dynamik eingebüßt hat.

In den ersten sieben Jahren ihres Bestehens wurden die Alben "LIFT" und "Meeresfahrt" produziert.

Songs wie "Wasser und Wein", "Abendstunde", "Nach Süden", "Meeresfahrt" und "Tagesreise" sind noch heute fester Bestandteil bei Auftritten von LIFT.

Das Jahr 1978 war ein schwarzes in der Geschichte der Band, als der Bandgründer Gerhard Zachar und der Sänger Henry Pacholski auf einer Tournee durch Polen tödlich verunglückten. Unter diesen Eindrücken entstand der Song "Am Abend mancher Tage", der 1980 zu dem Hit des Jahres in der damaligen DDR avancierte und auch auf dem 1981 erschienenen Album "Spiegelbild" zu finden war.

Nach mehrfachen Besetzungswechseln eröffnet das Jahr 2014 einen neuen Abschnitt in der LIFT-Geschichte. Mit André Jolig (keyb) und René Decker (sax, keyb) kehrt die Band in Besetzung und Arrangements zu ihren musikalischen Wurzeln zurück.

aktuelle Besetzung: Werther Lohse (solo-voc) / André Jolig (keyb) / René Decker (sax, keyb) / Peter Rasym (bg) / Peter Michailow (dr)

Sa 24.11.2018 – 19.30 Uhr

EIN HART UT SCHOKOLAAD oder HINRICH SIEN „SÄUTES LÄBEN“

Komödie von Valerie Setaire / Niederdt. von Ulrike Stern

Fritz-Reuter-Bühne Schwerin

Hinrich hat seinen Geschmackssinn verloren, weil seine Frau ihn verlassen hat. Eine Katastrophe für den Inhaber vom „Säuten Läben“, einer der traditionsreichsten Schokoladerien Norddeutschlands! Auch sein Freund und Arzt Ludwig kann ihm nicht helfen, jedenfalls nicht mit herkömmlichen Methoden. Stattdessen gibt er zusammen mit dem jungen Praktikanten Patrick eine Anzeige bei einer Partnerbörse auf. Heinrich sucht sowieso gerade eine neue Verkäuferin, da werden ihm ein paar Frauen mehr oder weniger schon nicht auffallen! Aber: Gut gemeint ist noch nicht gut gemacht, und so endet der Verkupplungsversuch im Chaos. Obwohl Patrick mit neuen Kreationen und Verkaufsmethoden versucht, Heinrichs „Säutes Läben“ vor dem Untergang zu bewahren, und obwohl Ludwig sich aufopferungsvoll der Rumverkostung hingibt, scheint das Ende gekommen für Trüffel, Baisers und Sanddorn-Bällchen.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !